



Die Klagenfurter Straßenbahn fuhr einst am Stadttheater vorbei



Auch die geplante „Linie B“ würde wie damals beim Theater halten

Fotos: Fahrgast Kärnten

Experten für Straßenbahn in Klagenfurt ● Scheider will über Projekt diskutieren:

„Tram – eine interessante Idee“

Experten des Vereins „Fahrgast Kärnten“ schlagen ja vor, in Klagenfurt wieder eine Straßenbahn in Form einer städtischen Regionalbahn einzuführen (die „Krone“ berichtete). Bürgermeister Christian Scheider hält das Projekt „Tram“ für eine interessante Idee: „Wir werden das diskutieren.“ Offen sei jedoch die Finanzierung.

Das Konzept von „Fahrgast Kärnten“ sieht ja zwei Straßenbahnlinien für die Landeshauptstadt vor.

Die „Linie A“ würde bei der Schiffsanlegestelle „Café Lido“ beginnen. Die Route

durch das Klinikum führen, weiter zum Stadttheater, zum Heiligengeistplatz und durch die Bahnhofstraße bis zum Hauptbahnhof.

Bürgermeister Christian Scheider: „Als Vision für die Zukunft kann man darüber diskutieren.“ Klagenfurt sei ja eine umweltbewusste Stadt, nur: „Die Finanzierbarkeit und der Bedarf müssen genau erhoben werden.“

Die „Fahrgast“-Experten verweisen auf die Finanzierung neuer Straßenbahnen in vielen anderen europäischen Städten als Vorbild und die Möglichkeit, EU-Förderungen zu lukrieren.

VON MARTIN RADINGER

verläuft vorbei an Minimumdus, Universität, Friedhof St. Martin zum Heiligengeistplatz, weiter ostwärts durch die Völkermarkter Straße zur „Cinecity“ und bis zu den ÖBB-Gleisen, die nach Bleiburg weiterführen.

Die „Linie B“ soll im Norden beim Flughafen starten,